

HEUTE

Montag 3. November 2008
45. Woche
Sonnenaufgang 7.26 Uhr
Sonnenuntergang 16.54 Uhr
Mondaufgang 13.00 Uhr
Monduntergang 20.16 Uhr
308. Tag des Jahres
58 folgen



WAS WANN WO

Stadt Werther

Rathaus: von 8.15 bis 12 Uhr geöffnet; 18.30 Uhr Ausschuss für Soziales, Kultur, Schule und Sport
Skaterhalle: von 16 bis 21 Uhr

Vereine und Verbände

AWO-Kinder- und Jugendhaus Funtastic: 16 bis 18 Uhr Tee-nytreff; 17.30 bis 21 Uhr Offener Bereich und Internet
Familienzentrum: 14.30 bis 16 Uhr Beratungsangebot der Regionalstelle Nord (☎ 0 52 03/29 60 66)

Kirchengemeinden

Gemeindehaus Werther: 14.30 Uhr Senioren-Sing-Kreis; 20 Uhr Gospelchor
Haus Tiefenstraße: 9 bis 12 Uhr Sticken mit Renate Vogelsang; 15 Uhr Kamingsgespräch »Ist die Schule selbst sitzen geblieben?« mit EGW-Leiterin Barbara Erdmeier; 17.30 bis 19.15 Uhr Foxtrott und Folklore mit Gisela Böttcher
Jugendheim Langenheide: 20 Uhr Montagstreff »Mit dem Rad auf dem Jacobsweg«

Veranstaltungen

Buchhandlung Lesezeichen: 20 Uhr Lesung »Wie man durch eine Postkarte steigt« mit Albrecht Beutelspacher

NOTDIENSTE

Apotheke

Markt-Apotheke, Alte Bielefelder Straße 12, ☎ 2 74.

Ärzte

Ärztlicher Notfalldienst: Zentraler Notruf 1 9 2 9 2.

Beratung

Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Gütersloh: Beratung bei psychischer Erkrankung, Sucht und Krisen unter ☎ 0 52 41/85 17 18.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und wirft einen Blick in den Stadtpark. Dort sollen in dieser Woche die Arbeiten zur Umgestaltung der Grünfläche beginnen. Offener und heller soll es werden. Wie der Stadtpark wohl nach der Fertigstellung aussieht, fragt sich ganz gespannt ... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 18
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Sekretariat Lokalredaktion
Ravensberger Str. 4, 33790 Halle
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Dunja Henkenjohann 0 52 01 / 81 11 25
Fax 0 52 01 / 81 11 66
werther@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Ravensberger Str. 4, 33790 Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sport-halle@westfalen-blatt.de

☎ www.westfalen-blatt.de

Gute Beratung spart viel Geld

Tipps beim Energie-Frühshoppen

Werther (law). Wer sich für Energieeinsparungen erwärmen kann, der tut nicht nur etwas für die Umwelt, sondern merkt es schnell im eigenen Geldbeutel. Ideen dafür wurden am Sonntag beim Energie-Frühshoppen im Haus Werther vorgestellt.

Gerade in den Wintermonaten zahlt sich ein gut wärmegeämmtes und optimal isoliertes Haus aus. Bei Neuvermietungen und Hausverkäufen müssen die Eigentümer nun einen Energiepass vorlegen. Doch wie teuer ist eine energetische Sanierung und was kostet ein Energiepass? Fragen, für deren Beantwortung Experten am Sonntag bereit standen.

»Ein Gesamtkonzept kann ganz viel Geld sparen«, warb Architekt Uwe Carstens-Wellige für eine umfangreiche Energieberatung von A bis Z. Eine so genannte Initialberatung für ein Gesamtkonzept könne neben viel Geld auch jede Menge Ärger ersparen. Denn durch ein Gesamtkonzept ließen sich alle Maßnahmen so abstimmen, dass alles zusammen passe. Wer beispielsweise den Einbau einer neuen Heizung plane, solle sich auch Gedanken über eine optimale Wärmedämmung machen.

Die Kosten für eine Energieberatung schwanken nach Angaben von Carstens-Wellige zwischen 800 und 1200 Euro. Jedes Haus sei hier individuell zu betrachten. »Durch eine Vorort-Beratung lassen sich die Leistungen und ihr Nutzen am besten klären«, unterstrich Energie-Sachverständiger André Röhring. Sind die Schwachstellen an Gebäudehülle und Heizung erst gefunden, können Vorschläge für Energie-Einsparmaßnahmen erarbeitet werden. Bausubstanz und Heizung müssten dabei gesondert betrachtet werden, sagte Röhring. Eine gute Vorort-Beratung fördere nicht nur den Kosten-/Nutzenvorteil, sondern auch den Umweltschutz. Mit bis zu 360 Euro fördert das Bundesamt für Außenwirtschaft diese Dienstleistung.

Architekt Wolfgang Fritsche ging ins Detail und erklärte den 20 Zuhörern im Saal des Hauses Werther die Vor- und Nachteile von Dach-, Fassaden-, Fenster- oder Kellerdeckendämmung. »Schon mit ein paar kleinen Tipps lässt sich Energie sparen«, versicherte der Architekt. Dazu zählen zum Beispiel die kostengünstige Füllung der Rollädenkästen, die Dämmung der Rohre im Heizungskeller und das Schließen von Türen in nicht genutzten Räumen. So einfach lässt sich sparen.



Diskutierten und informierten: (von links) André Röhring, Uwe Carstens-Wellige, Wolfgang Rötger, Architekt Wolfgang Fritsche, Moderator Kurt Gramlich und Umweltbeauftragter Werner Schröder. Foto: Wellhöner

Heilpraktikerin spricht zu Rheuma

Werther (WB). Die Ursachen für Rheuma können ebenso vielschichtig sein wie die Beschwerden. Die Haller Heilpraktikerin Petra Linnenbrügger stellt am Mittwoch, 5. November, auf dem Biohof Meyer zu Theenhausen an der Theenhausener Straße 3 verschiedene Therapiemöglichkeiten vor. Dazu gehören neben der Ursachenforschung auch Ernährung, die Behandlung mit Heilpflanzenessenzen und andere naturheilkundliche Möglichkeiten. Beginn ist um 19 Uhr.

FAMILIEN-NACHRICHTEN

Geburtstage

Elfriede Hintze, Ravensberger Straße 18, 94 Jahre.
Martha Kemner, Mühlenstraße 15, 79 Jahre.

Trauerfall

Udo Liebich, 81Jahre, Werther, Im Viertel 15. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 5. November, 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle Werther statt.

Vielfalt der Sprachen ist einzigartig

Dia-Reisebericht über Papua-Neuguinea zum Weltgebetstag

Werther (WB). Im Rahmen der Veranstaltungen zum 50-jährigen Bestehen von St. Michael Werther lädt der Ökumenische Arbeitskreis am Mittwoch, 5. November, zu einem Dia-Reisebericht über Papua-Neuguinea ein. Beginn ist um 19 Uhr im Pfarrheim.

Helma Prestien-Vincke aus Friedrichsdorf hat Papua-Neuguinea besucht. Die Reise fand im Rahmen der Vorbereitungen auf den Weltgebetstag statt, dessen Gottesdienstordnung von Frauen aus diesem Land gestaltet wird. Papua-Neuguinea ist in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Land, das die reichsten Ressourcen im Südpazifik aufweist. Das Einzigartige in diesem kleinen Land aber ist die Fülle der Sprachen: 800 gesprochene Sprachen findet man bei einer Bevölkerung von 5,8 Millionen Menschen. Alle, die gerne aus erster Hand Berichte über exotische Länder

und das Leben der dort wohnenden Menschen hören wollen, sind

eingeladen. Es wird ein landestypischer Imbiss gereicht.



Eine Einwohnerin von Papua-Neuguinea beim Knüpfen eines Bilam, eines Tragenetzes, das die Frauen um den Kopf tragen. Foto: WB



Na dann, Prost: Bürgermeisterin Marion Weike ließ es sich nicht nehmen, mit dem Wertheraner Autor Dr. Jürgen Buchmann auf seine erste Lesung in der Bockstiegelstadt anzustoßen. Das regionale »Detmol-

der Landbier« hat tatsächlich seinen Platz in dem Buch »Hermannsverfinsterung«. Die Lesung wurde zudem von der Brauerei Strate gesponsert. Foto: Constanze Broelemann

Ein satirischer Blick auf OWL und seine Eigenarten

Jürgen Buchmann las aus seiner »Hermannsverfinsterung«

Werther (broe). Die Premiere wollten 50 Besucher mit erleben. So viele kamen am Freitag ins Haus Werther, wo Dr. Jürgen Buchmann aus Werther sein satirisches Werk »Hermannsverfinsterung« vorstellte.

Die Geburt Harrys, des rechtmäßigen Nachfahren von Cheruskerfürst Hermann, gestaltete sich mehr als dramatisch. Nichts desto trotz kann sich der Säugling auf einen weit verzweigten Stammbaum berufen. Über die Geburt und die ersten Lebensjahre des Helden im satirischen Roman »Hermannsverfinsterung« las Dr. Jürgen Buchmann.

Im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe »Treffpunkt Bibliothek« hatten die Organisatorinnen, Susanne Damisch und Eva Bloss-Vögler, den in Werther lebenden Schriftsteller zu einer Lesung geladen. Mitte September

dieses Jahres kam sein Buch heraus. Es wirft einen liebevollen Blick auf die Nachfahren des legendären Feldherrn. Begleitet von der jungen Harfenspielerin Rebecca Bogdan gab der Autor die ersten Kapitel zum Besten. Karl-Heinz und Henriette

Meersmann, ihres Zeichens Einwohner der ostwestfälischen Metropole Bielefeld, waren vom Schicksal erwählt, Eltern des kleinen Harry zu sein. Bereits die Umstände seiner Zeugung sowie die Erlebnisse im Leib der werdenden Mutter ließen Großes erahnen. Während einer Ausflugsfahrt zum Hermannsdenkmal nach Detmold übergeht die schwangere Henriette ein Verbotsschild im eisernen Leib des Recken und bleibt aufgrund unglücklicher Umstände im Schwert des Arminius hängen. Harry kommt noch vor Ort zur Welt.

Auch als Säugling wird der Jung-Ostwestfale seinen ganz eigenen Weg einschlagen: Bei einem Besuch im Bielefelder Brauhaus stürzt das Baby in den Maischebottich und kann nur aufgrund des beherzten Eingreifens von Vater Karl-Heinz aus den Bierfluten gerettet werden. Studienrat Johann Joachim Gnadenzweig, Bielefelder und Stammgast im Brandler an der Siechenmarschstraße, agiert neben Harry als eine weitere starke Figur im Buch. Gnadenzweig beherrscht nicht nur das Lateinische aus dem Effeff, sondern zeigt sich auch als Spirituosenkenner: »Der Anis kann manchmal begeistern, der Bohnenkamp ist niemals eine Enttäuschung«, lässt Buchmann Gnadenzweig feststellen. Die »Hermannsverfinsterung« traf den Geschmack des Auditoriums, eine Zugabe war selbstredend.

Schwere Geburt am Denkmal

Erweiterung des Ev. Gymnasiums

Werther (WB). Die Pläne für die bauliche Erweiterung des Evangelischen Gymnasiums werden heute, Montag, ab 18.30 Uhr in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Kultur, Schule und Sport vorgestellt. Getagt wird im Sitzungssaal des Rathauses. Weiter geht es um die Gründung der Bockstiegel-Stiftung im Kreis.

Wie man Klimawandel besser verstehen kann

Die Grünen laden zu Expertenvortrag ein

Werther (WB). Spielt das Klima verrückt – oder die Wissenschaft? Unter dieser Fragestellung lädt der Ortsverband der Grünen zu einer Infoveranstaltung am Montag, 10. November 20 Uhr im Café Piazzetta am Venghausplatz ein.

Als Experten haben die Grünen an diesem Abend Julian Kuhlmann vom Max Planck Institut für Meteorologie in Hamburg zu Gast. Julian Kuhlmann hat in Werther sein Abitur gemacht, anschließend Physik studiert mit dem Fachgebiet Meteorologie. Unter anderem hat er seinen Master an dem renommierten Klima-Institut von Toulouse erworben.

Die weltweite Finanzkrise hat in den letzten Wochen ein anderes Thema in den Hintergrund rücken lassen, das angesichts seiner Brisanz und der dramatischen zu erwartenden Auswirkungen keinesfalls in Vergessenheit geraten darf: der Klimawandel. Zu diesem Thema wird viel Widersprüchliches gesagt und sowohl beim Malen von Weltuntergangsszenarios als auch beim Abwiegen der Klimaskeptiker wird oft mit dem Halbwissen des Publikums gearbeitet. Dieser Vortrag soll dagegen wirken und die Zuhörer mit einer fundierten wissenschaftlichen

Grundlage zum Thema Klimawandel ausstatten.

Zunächst soll es dabei um die wissenschaftlichen Methoden gehen, die Klimaforscher anwenden, um zu ihren Erkenntnissen zu gelangen. Woher wissen sie, dass die CO₂-Konzentrationen in den vergangenen 450 000 Jahren niemals annähernd so hoch waren wie heute? Wie erklären sie die Zusammenhänge zwischen Treibhausgasen und Temperatur? Was ist dran an den Klimaänderungen durch Sonnenzyklen, wie es sie immer gegeben hat?

Und wie können sie das Klima im Jahr 2100 vorhersagen, wenn nicht einmal der Wetterbericht für die nächsten drei Tage stimmt? Und was wäre so schlimm daran, wenn es in Deutschland ein paar Grad wärmer wäre?

Auch solche Argumente von Skeptikern werden untersucht. Die wichtigsten Erkenntnisse und Prognosen der Klimaforschung sollen kurz und verständlich zusammengefasst werden.

Schließlich stellt sich die Frage, was wir alle tun können, um den Klimawandel zu bremsen. Hier soll auf neue, klimafreundliche Methoden der Energiegewinnung eingegangen werden und auf Möglichkeiten, Energie zu sparen. Zudem wird ein Ausblick gegeben auf Methoden des Abscheidens und Speicherns von CO₂.